

Zwischenmitteilung

zum ersten Quartal 2013



Kennzahlen

Vergleich zum Vorjahresquartal

Mio. Euro	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung	
Umsatz	23,6	28,4	-4,8	-17 %
EBITDA	2,5	3,4	-0,9	-26 %
EBITDA Marge	11 %	12 %		
EBIT	1,3	2,2	-0,9	-41 %
EBIT Marge	6 %	8 %		
Auftragsbestand	93,4	114,6	-21,2	-18 %
Auftragseingang	27,4	22,7	+4,7	+21 %
Beschäftigte ¹	693	704	-11	-2 %
Eigenkapitalquote	56 %	58 %		

¹ Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

Zwischenmitteilung zum ersten Quartal 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Erholung der Weltwirtschaft setzt sich weiter fort, vollzieht sich aber zunehmend in drei Geschwindigkeiten. Die Schwellen- und Entwicklungsländer werden laut dem neuesten Weltwirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2013 und 2014 erwartungsgemäß deutlich schneller wachsen als die Industrieländer. Das Wachstumstempo innerhalb der Gruppe der führenden Volkswirtschaften fällt zudem zunehmend ungleich aus. Die bisherige Erholung in zwei Geschwindigkeiten entwickelt sich zu einer Erholung der drei Geschwindigkeiten. Dabei geht die Entwicklung der Schwellenländer, der USA und der Euro-Zone immer weiter auseinander. Insgesamt gesehen verbessern sich die Aussichten der Weltwirtschaft.

Die Entwicklung in den USA stellt sich zunehmend als positiv dar, obgleich die Arbeitslosigkeit noch nicht spürbar gesunken ist. Mit Blick auf die Etatkürzungen in Höhe von 1,8 % der Wirtschaftsleistung kann das Wachstum als beachtlich beschrieben werden.

Die anhaltende Schwäche der Eurozone zeigt sich zunehmend als Schwäche ihrer Kernländer. Während Deutschland die stärkste Volkswirtschaft des Währungsraums bleibt, ist in Frankreich und den Niederlanden in 2013 mit einem schrumpfenden BIP zu rechnen. Diese Entwicklung kann die Unterstützungsfähigkeit für die anderen Länder in der Europäischen Union durch die Kernländer gefährden.

Die Wachstumsschwäche in der EU wird voraussichtlich auch den Welthandel belasten. Gestützt wird diese Einschätzung durch die Prognose der Welthandelsorganisation (WTO), die aktuell von einem weiter unterdurchschnittlichen Anstieg des Welthandels von 3,3 % in 2013 ausgeht. Der Grund für die verhaltene Entwicklung sei vor allem die langsame konjunkturelle Erholung in der EU. In der EU entwickeln sich sowohl Exporte wie auch die Importnachfrage derzeit nur verhalten. Da der Anteil der EU an den weltweiten Importen mit 32 % (inklusive innereuropäischer Importe) äußerst hoch sei, wirke sich die Situation zudem immer unmittelbarer auf die Lage ihrer Handelspartner aus, die ihrerseits weniger Abnehmer für ihre Waren fänden.

Der Außenhandel Chinas ist weiter stabil und der Außenhandel der Schwellen- und Entwicklungsländer wird weiterhin stärker zulegen können als in den Industrieländern. In 2013 dürfte deren Exportwachstum 5,3 % betragen, während die Prognose für die Industrieländer derzeit bei plus 1,4 % liegt. In China rechnet die WTO mit einer stabilen Entwicklung des Außenhandels. Die geringere Nachfrage aus Europa könne durch steigende Ausfuhren, vor allem in die USA, weitestgehend ausgeglichen werden.

Mit Blick auf die regionale Verteilung der Umsätze von SCHWEIZER (2012: Deutschland 61 %, Europa 28 %) bedeutet dies, dass das Unternehmen von der verhaltenen Entwicklung der Märkte beeinflusst wird. Während die meisten Konjunkturprognosen für 2013 derzeit nach unten korrigiert werden, weisen diese jedoch für das laufende Jahr eine zunehmende Dynamik von Quartal zu Quartal auf und erwarten für 2014 einen Aufschwung.

Aktie

Nach einer unsteten Entwicklung des DAX bis Ende Februar, einem Quartalshoch von 8.058 Punkten Mitte März, schloss der Leitindex der Deutschen Börse das Quartal mit einem Stand von 7.795 Punkten. Dagegen zeigte der TecDAX im ersten Quartal 2013 eine kontinuierlich positive Entwicklung. Im Vergleich zu seinem Ausgangswert nahm er im Quartalsverlauf um 12 % zu und erreichte zum Quartalsende einen Höchststand von 932 Punkten.

Die SCHWEIZER Aktie (WKN 515623) beendete das Jahr 2012 mit einem Preis von EUR 14,51 und legte bis Ende Januar auf ein Quartalshoch von EUR 18,25 zu. Nach einem Tief von EUR 13,75 Anfang März entwickelte sich der Kurs anhaltend positiv und schloss zum 28. März 2013 bei einem Preis von EUR 15,20. Dies entspricht einem Zuwachs von knapp 5 % im Vergleich zum Ausgangswert.

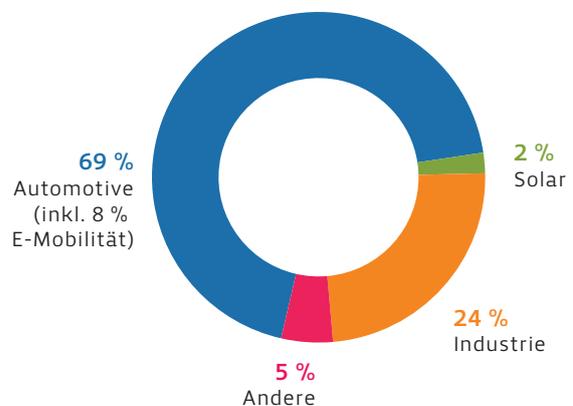
Vergleich Schweizer-Aktie / TecDAX



Deutlicher Aufschwung bei Neuaufträgen stimmt optimistisch

SCHWEIZER hat im ersten Quartal Umsatzerlöse von EUR 23,6 Mio. (Vorjahr EUR 28,4 Mio.) erzielt. Dieser Wert entspricht den Erwartungen des Unternehmens. Insbesondere das weiter zurückgehende Geschäft im Bereich Solarelektronik war ausschlaggebend für diese Entwicklung. Während im Vorjahr noch 10 % (EUR 2,8 Mio.) der Umsätze mit Kunden der Solarelektronik getätigt wurden, reduzierte sich dieser Wert nun auf 2 % (EUR 0,4 Mio.). Das Unternehmen rechnet aufgrund der derzeitigen Marktsituation der europäischen Solarbranche mit keiner kurzfristigen Erholung. Leicht rückläufig waren auch die Geschäfte mit den Automobilkunden. Deren Umsatz lag im Berichtsquartal bei EUR 16,4 Mio., während im Vorjahresquartal noch EUR 18,5 Mio. mit dieser Kundengruppe umgesetzt wurden. Das Geschäft mit Industrieelektronikkunden war dagegen leicht verbessert. Die Umsätze mit dieser Kundengruppe lagen im ersten Quartal bei EUR 5,7 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.).

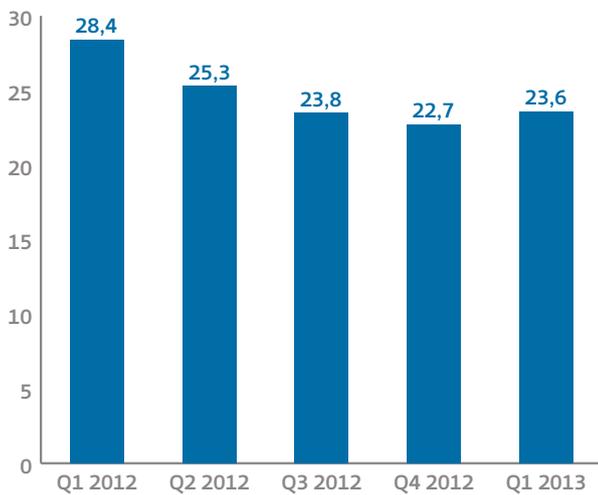
Umsatz Q1, 2013 nach Kundensegmenten



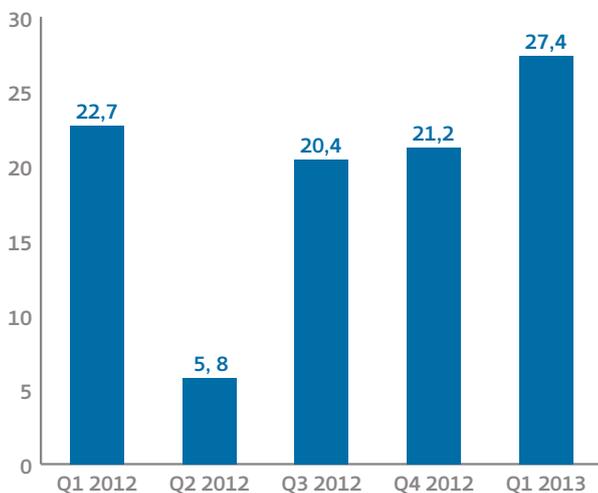
Der Umsatzanteil, der über den strategischen Kooperationspartner Meiko Electronics getätigt wurde, lag stabil bei 6 %.

Positiv stimmt die spürbare Erholung bei den Auftragseingängen. Sie erreichten mit EUR 27,4 Mio. den höchsten Wert seit 2011. Geprägt wurde diese positive Tendenz durch die Automobilkunden. Diese Kundengruppe disponierte im Vorjahr aufgrund der Unsicherheiten auf den Absatzmärkten sehr vorsichtig. Das Book-to-Bill Verhältnis lag damit bei 1,2 (Vorjahr 0,8).

Umsatzentwicklung (in EUR Mio.)



Auftragseingang (in EUR Mio.)

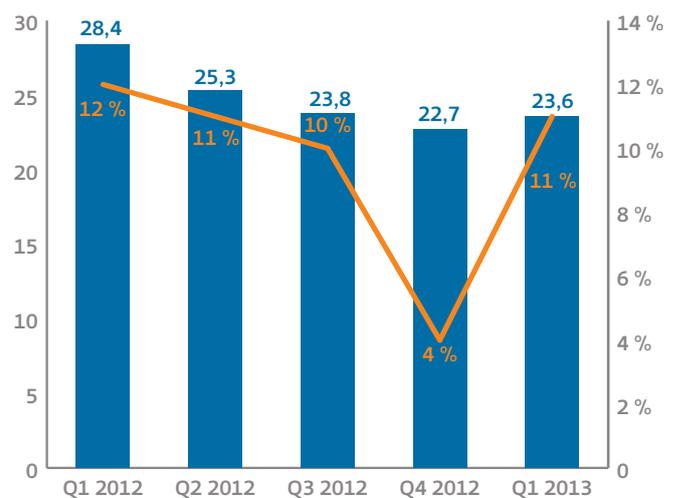


Ertragslage im Vergleich zum Vorquartal erholt

Durch die in den vergangenen Jahren erfolgten Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten, konnten die Ergebnisse trotz des Umsatzrückganges auf einem guten Niveau gehalten werden. Dennoch wirkten sich die um 17 % reduzierten Umsätze auf die Ergebnissituation aus. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) war bei EUR 2,5 Mio. (Vorjahr EUR 3,4 Mio.). Die EBITDA-Quote sank somit von 12,0 % auf 10,6 %. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres EUR 1,3 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.). Die EBIT-Quote lag bei 5,7 %.

Dem gegenüber hat sich die Ertragslage im Vergleich zum vierten Quartal 2012 deutlich verbessert. Das EBITDA stieg um EUR 1,5 Mio. oder 150 % an.

Entwicklung von Umsatz (in EUR Mio.) und EBITDA-Quote (in %)



SCHWEIZER arbeitet derzeit intensiv an Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung und zur fortschreitenden Optimierung der Kostensituation, insbesondere im Material- und Verwaltungsbereich. Die Produktionsprozesse werden für die wichtigsten Produktgruppen einer intensiven Wertstromanalyse unterzogen mit dem Ziel, die Herstellkosten zu reduzieren, ohne dass Kompromisse bei Innovation und Qualität der Produkte hingenommen werden müssen.

Bilanzstrukturen weiterhin herausragend

SCHWEIZER zeichnet sich weiterhin durch ein sehr solides Geschäftsmodell sowie ein gesundes Verständnis für Risikobewusstsein und Risikoversorge aus. Am deutlichsten zeigt sich diese Unternehmenspolitik in den Bilanzkennzahlen. Gegenüber dem Vorjahr (31.12.2012) stieg das Gesamtvermögen um EUR 3,5 Mio. auf EUR 75,2 Mio. an. Die größte Veränderung fand dabei bei den Finanzanlagen statt, die um EUR 2,2 Mio. auf EUR 8,5 Mio. anstiegen. In dieser Bilanzposition zeigt sich die Kapitaleinzahlung in die Schweizer Gesellschaft in Singapur, welche die Finanzierungsbasis für das geplante Joint Venture mit der Meiko Electronics mit Produktion in Vietnam darstellt. Diese Kapitaleinzahlung wirkte sich auf den Verschuldungsgrad aus. Dieser betrug am Ende des ersten Quartals 6 % (Vorjahr 2 %). Finanzanlagen zählen im Gegensatz zu Kassenbeständen nicht zu den verzinslichen Guthaben und finden daher keine Berücksichtigung bei der Ermittlung dieser Kennzahl. Daher stieg die Nettoverschuldung im ersten Quartal auf EUR 2,6 Mio. (Vorjahr EUR 1,0 Mio.) an.

Das Eigenkapital stieg im Berichtsquartal auf EUR 41,9 Mio. (Vorjahr EUR 40,9 Mio.). In Folge der gegenüber dem Jahresultimo erhöhten Bilanz-

summe, insbesondere durch steigende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,9 Mio. auf EUR 5,4 Mio., verringerte sich die Eigenkapitalquote geringfügig auf 56 % (Vorjahr 57 %). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich durch den spürbar gestiegenen Umsatz und Auftragszugang im ersten Quartal.

Cashposition weiter ansteigend

Die liquiden Mittel der Schweizer Electronic AG sind gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 2,5 Mio. auf EUR 9,8 Mio. (Vorjahr EUR 7,3 Mio.) angestiegen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 2,4 Mio.). Er wurde durch den Anstieg des Working Capital sowie durch das zum Vorjahresquartal reduzierte operative Ergebnis belastet. Im ersten Quartal erhöhte sich das Working Capital um EUR 1,7 Mio. auf EUR 18,8 Mio. Diese Erhöhung ist ausschließlich auf das wieder ansteigende Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -2,7 Mio. (Vorjahr EUR -5,2 Mio.). Die größte Investition wurde in den Aufbau des asiatischen Joint Venture zur gemeinsamen Produktion von Leiterplatten in Vietnam zusammen mit dem Kooperationspartner Meiko Electronics in Form einer Kapitaleinzahlung in die SCHWEIZER Gesellschaft in Singapur getätigt. Die Einzahlung dieser Mittel in die in Hongkong basierte Finanzierungsgesellschaft wird zeitnah zur Beschaffung der Anlagen erfolgen. Zahlungen der Schweizer Electronic AG zum Aufbau des neuen Geschäftsfelds Energy erfolgten nicht. Die Finanzmittel wurden diesem Geschäftsfeld durch die Kapitaleinzahlung von EUR 4,3 Mio. im ersten Quartal 2012 zur Verfügung gestellt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsquartal TEUR -146. (Vorjahr TEUR -39).

Inklusive der in den asiatischen Tochterfirmen liegenden Mittel betragen die Cashbestände der Gruppe EUR 17,5 Mio. (Vorjahr EUR 11,6 Mio.). Davon sind EUR 12,0 Mio. dem Geschäftsfeld Electronic und EUR 5,5 Mio. dem Geschäftsfeld Energy zuzuordnen.

Entwicklung im Rahmen des Marktes mit positiven Aussichten

Wir rechnen weiterhin für das Geschäftsjahr 2013 mit einem rückläufigen europäischen Markt in der Größenordnung von 10 %. Im Gegensatz zum 4. Quartal 2012 entwickelt sich die Ordertätigkeit unserer Kunden zunehmend positiv und verbessert die Aussichten.

Basierend auf den vorliegenden Erkenntnissen und der Entwicklung der europäischen Märkte erwartet das Unternehmen einen Umsatz für das Leiterplattengeschäft von über EUR 90 Mio. sowie eine EBIT Marge von über 5 % für das aktuelle Geschäftsjahr.

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir, unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung, wieder von steigenden Umsätzen aus.

Dennoch halten wir mit Blick auf die weltwirtschaftlichen Unsicherheiten sowie dem Ergebnis des ersten Quartals 2013 an den initiierten Maßnahmen zur Stabilisierung der Marge fest. Neben diesen Maßnahmen beschleunigen wir die Internationalisierung des Geschäftsfelds Electronic und werden das Geschäftsfeld Energy mit einem taillierten Geschäftsmodell umsetzen. Damit ist SCHWEIZER zunehmend in Asien vertreten und kann vom dortigen Wachstum profitieren.

Schramberg, 26. April 2013

Der Vorstand



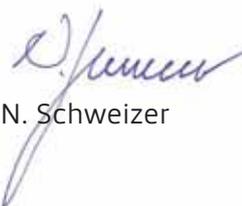
Dr. M. Schweizer



M. Bunz



B. Schweizer



N. Schweizer

Bilanz

Aktiva

	EUR	31.03.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	844.250		910
Sachanlagen	28.725.600		29.351
Finanzanlagen	8.464.136		6.261
		38.033.986	36.522
Umlaufvermögen			
Vorräte	10.812.874		9.895
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.216.869		13.525
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.757.903		11.577
		36.787.646	34.997
Rechnungsabgrenzungsposten		381.291	138
		75.202.923	71.657

Passiva

		31.03.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.664.054		9.664
./. Eigene Anteile	-19.185		-19
	9.644.869		9.645
Kapitalrücklage	21.663.364		21.663
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	5.640.882		5.641
Bilanzgewinn	4.907.774		3.975
		41.856.889	40.924
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.892.840		6.921
Übrige Rückstellungen	5.207.003		4.490
		12.099.843	11.411
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.606.077		9.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.416.306		3.486
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.169.265		2.221
Sonstige Verbindlichkeiten	3.781.543		3.590
		20.973.191	19.049
Passive latente Steuern		273.000	273
		75.202.923	71.657

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. – 31.03.2013 EUR	01.01. – 31.03.2012 EUR
Umsatzerlöse	23.626.506	28.361.225
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	902.861	-59.532
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.460	0
	24.545.827	28.301.693
Sonstige betriebliche Erträge	479.915	474.010
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.454.144	-11.615.382
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.797.934	-1.829.979
Rohertrag	13.773.664	15.330.342
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-7.243.881	-7.562.607
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.470.979	-1.531.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.567.226	-2.838.641
EBITDA	2.491.578	3.397.195
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.148.744	-1.200.089
EBIT	1.342.834	2.197.106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.979	16.721
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102.574	-100.403
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.245.239	2.113.424
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-293.564	-4.410
Sonstige Steuern	-19.146	-21.545
Periodenüberschuss nach/vor Ertragsteuerabgrenzung	932.529	2.087.469
Gewinn- / Verlustvortrag	3.975.245	5.053.113
Bilanzgewinn	4.907.774	7.140.582

Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	933	1.733
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.149	1.200
Veränderung der Rückstellungen	689	507
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-10	-2
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.853	-3.362
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.070	2.342
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	978	2.418
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-458	-915
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-37
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.203	-4.277
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.651	-5.227
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-146	-39
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-146	-39
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-1.819	-2.848
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.577	10.153
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.758	7.305
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.758	7.305

Safe Harbour Statement

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.